



**Erdgasautos:
Flotte Flotte**

**Sanierung:
Sonnig duschen**

THW-Höhenrettungstrupp:

Kletter-Retter



Stefan Schaller,
Geschäftsführer
der EWF

Trinkwasser – ein wertvolles Gut

Die Vereinten Nationen haben 2008 zum „Jahr der sanitären Grundversorgung“ ausgerufen, um darauf hinzuweisen, dass in manchen Regionen der Welt noch immer sauberes Trinkwasser fehlt und dass aufgrund dessen noch immer Krankheiten grassieren. Das kann in Deutschland nicht passieren, denn unser Trinkwassernetz und noch mehr seine Überwachung gelten als vorbildlich. Bei uns genügt ein Hahnumdrehen – und schon sprudelt frisches Trinkwasser ins Becken. Das UN-Jahr erinnert daran, dass das keine Selbstverständlichkeit ist. Tag für Tag arbeiten bei der EWF hochkarätige Spezialisten daran, bestes Trinkwasser in die Haushalte zu bringen: Chemiker, die die Qualität sichern, Wassermeister, die Rohre spülen und das ganze Netz überwachen, Bereitschaftsdienste, die Tag und Nacht auf Abruf stehen, und eine Initiative aus Landwirten und EWF-Mitarbeitern, die gemeinsam in den Schutzgebieten die Böden trinkwasserfreundlich bewirtschaften. Außerdem kostet das eine Stange Geld. Allein in Korbach und Umgebung investiert die EWF jedes Jahr fast eine Million Euro in Trinkwassernetz und -anlagen.

Aktuell lässt sich in Lelbach beobachten, dass Baumaßnahmen in diesem Bereich einer sorgfältigen Planung bedürfen. Bei den jährlichen Wartungsarbeiten im Wasserhochbehälter am Ortsrand stellte sich heraus, dass die Oberfläche des Beckens nicht mehr den Anforderungen entsprach. Ein von der EWF in Auftrag gegebenes Gutachten erklärte den Neubau des Behälter für sinnvoll und notwendig. Erster Schritt also: Wir installierten zunächst einen Edelstahlbehälter, damit in Rhena und Lelbach auch während der Baumaßnahmen Trinkwasser fließt.

Jetzt startet der eigentliche Bau. Nur die denkmalgeschützte Fassade bleibt stehen, dahinter werden zwei ovale Wasserbecken neu errichtet, die jeweils 500 Kubikmeter fassen. Sofort nachdem die Decke aufgesetzt ist, beginnen wir mit dem Auffüllen der Baulöcher – denn am Ende wird man von außen nur die Fassade sehen, die Speicherkammern verschwinden unter der Erde. Die gesamte Investitionssumme beläuft sich auf rund eine Million Euro – viel Geld, aber für eine nachhaltige Trinkwasserversorgung gut angelegt.

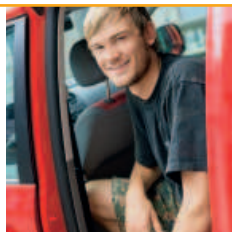
Herzlichst Ihr
Stefan Schaller

Inhalt



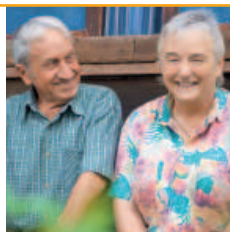
Vor Ort:
THW-Höhenrettungs-
trupp: Kletter-Retter

4/5/6



Erdgasautos:
Wie die Stadt Korbach
gutes Geld spart

7



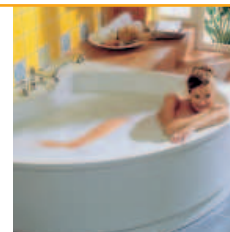
Sanierung:
Sonne wärmt am Edersee
Förderprogramme

8/9



Energie:
Prüfen Sie, ob Ihre
Heizung zu alt ist

10/11



Wohnen:
Wellness-Oase
im eigenen Heim

12/13

Neue Leitungen für sichere Versorgung

Rund 1,6 Millionen Euro investiert die EWF in jedem Jahr in neue Erdgasleitungen. Den Startschuss für das größte Bauprojekt in Sachen sicherer Energieversorgung gab Landrat Helmut Eichenlaub, als er den ersten Spatenstich für den zweiten Bauabschnitt der Erdgas-Hochdruckleitung von Sachsenhausen nach Korbach ausführte. Das für einen Betriebsdruck bis 16 bar ausgelegte Rohr erschließt einige Ortschaften neu, dient aber hauptsächlich der Ersatzversorgung. Bis auf einige Spezialarbeiten erledigen Firmen aus der Region den Tiefbau. Die Gesamtkosten für die 8,6 Kilometer lange Trasse belaufen sich auf rund 1,2 Millionen Euro.

2,6 Kilometer lang ist die 4-bar-Erdgasleitung, die von Diemelsee-Rhenegge aus zum Ortsteil Heringhausen geführt wird und dort ab Herbst 2008 Anwohner verschiedener Straßen mit Erdgas versorgt. Bei allen Baumaßnahmen verlegt die EWF nicht nur die Gasleitungen, sondern parallel dazu auch Stromleitungen und in Kooperation mit der Deutschen Telekom Leerrohre für Glasfaserkabel.



EWF investiert: Spatenstich für die Erdgasleitung von Waldeck nach Korbach

Kindermalwettbewerb Erdgasauto



Zu einem Malwettbewerb „Kinder würden Erdgas fahren“ lud die EWF alle Grundschulen und Kindergärten in der Region ein. Die jungen Künstler machten sich mit Feuereifer ans Werk – und der Jury das Leben schwer. Die traf eine salomonische Entscheidung und teilte die Preisgelder auf: Die Grundschule „Ederseeschule“ in Herzhausen und die Grundschule Heringhausen gewannen jeweils 1500 Euro. 500 Euro gingen an den Arche-Noah-Kindergarten Korbach sowie den Kindergarten Mengerlinghausen. Drei Schüler erhielten einen Sonderpreis: einen Familientag im Legoland inklusive Übernachtung und Anfahrt im Erdgasauto.

Kindergarten Mengerlinghausen. Drei Schüler erhielten einen Sonderpreis: einen Familientag im Legoland inklusive Übernachtung und Anfahrt im Erdgasauto.



Lebensart:
Rezepte zum
Erntedank



Gewinnspiel:
Kaffeeautomat Philips
Senseo zu gewinnen



Titel: Christopher Wetekam, Höhenretter und EWF-Freileitungsmonteur

Kontakt

Energie Waldeck-Frankenberg GmbH
Arolser Landstraße 27
34497 Korbach
Telefon (0 56 31) 9 55-0
Telefax (0 56 31) 9 55-4 01
E-Mail: info@ewf.de
Internet: www.ewf.de



Entstörungsdienst: (0 56 31) 9 55-3 33

Kundenzentren/Ansprechpartner:

Korbach, Arolser Landstraße 27,
Telefon (0 56 31) 9 55-0
An-, Um-, Abmeldung: (0 56 31) 9 55-10 03,
Rechnung: (0 56 31) 9 55-10 01, Zahlungsverkehr: (0 56 31) 9 55-10 02, Energieberatung: Claudia Schmittmann, (0 56 31) 9 55-2 79; Erdgasberatung: Frank Schmittmann, (0 56 31) 9 55-3 20; Förderprogramme: Lars Neige, (0 56 31) 9 55-2 39; Wärme: Frank Schmittmann, (0 56 31) 9 55-3 20; Wasser: Klaus Wilhelmi, (0 56 31) 9 55-0
Bad Arolsen, Bahnhofstraße 98,
(0 56 91) 89 79-0
Bad Wildungen, Laustraße 1,
(0 56 21) 80 49-0
Fritzlar, Marktplatz 5,
(0 56 22) 99 95-0

Netzbetrieb:

Hausanschlüsse: Frank Lahme,
(0 56 31) 9 55-2 51;
Planauskünfte Bauarbeiten: Hans-Jürgen Höhn, (0 56 31) 9 55-3 32

Verkehr:

Anrufsammeltaxi: 0 180-5 05 01 80
(14 Cent/Minute für Anrufe aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus den Mobilfunknetzen gelten möglicherweise abweichende Preise.)
Fahrplanauskunft: 0 180-2 34 01 80
(6 Cent/Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus den Mobilfunknetzen gelten möglicherweise abweichende Preise.)

Bäder:

Freibad Korbach: (0 56 31) 5 05 16-26
Hallenbad Korbach: (0 56 31) 5 05 16-16

Impressum

Energie Waldeck-Frankenberg GmbH,
Arolser Landstraße 27, 34497 Korbach
Herausgeber: Frank Trurnit & Partner Verlag GmbH, Putzbrunner Straße 38,
85521 Ottobrunn, www.trurnit.de
Redaktion: Heike Bayerköhler (verantwortl.),
Robert Schmauß, Jens Lauer
Gestaltung: Sabine Drösler
Druck: Hofmann, Nürnberg
Fotos: Martin Leclair, Archiv



Der kleinste Materialfehler könnte zum Absturz führen – die teuren Abseil- und Klettergeräte haben ein Verfallsdatum von sieben Jahren, danach wandern sie auf den Müll

Die Kletter-Retter

Das Technische Hilfswerk (THW) Korbach verfügt über ein Team von Höhenrettern. Die acht jungen Mitglieder stehen bereit, wenn es um die Rettung aus großen Höhen oder Tiefen geht.

Wirmighausen in der Nähe des Diemel-sees – ein wunderbarer Sommertag zum Gleitschirmfliegen. Doch dann dreht der Wind. Die 49-jährige Pilotin verliert über

einer Fichtenschonung den Aufwind und muss notlanden. Unerwartet und unfreiwillig: Der Schirm sackt mehrere Meter ab und der Sitz verfängt sich im Geäst. In

einem wackligen Baumwipfel, in 25 Metern Höhe hängt die Frau nun, eine Stunde lang. Zum Glück haben Augenzeugen den Absturz beobachtet und die Polizei

Rettung aus Gebäuden, aus Höhlen oder von Türmen – immer wieder trainiert das Team für den Ernstfall





Carsten Günther trainiert regelmäßig zusätzlich zu seinen „normalen“ THW-Einsätzen. Beruflich sorgt er übrigens auch bei der EWF für Sicherheit – und bereitet sich darüber hinaus auf die Meisterprüfung im Elektroinstallateurhandwerk vor

alarmiert. Die weiß, wer in solchen Fällen helfen kann. Die Bergwachtler aus Willingen oder Bad Wildungen und die Höhenretter des THW Korbach arbeiten zusammen und sind auf solche Situationen vorbereitet. Die THW-Höhenretter rücken mit zwei Wagen aus und befreien zusammen mit den Willingern die Pilotin aus ihrer misslichen Lage: erst die lange Leiter, dann die letzten Meter in der Baumkrone kletternd, anschließend sichern und abseilen per Seilwinde.

Hans-Joachim Kegel, Ortsbeauftragter des THW in Korbach, blickt zurück: „Der erste echte Ernstfall für unser Höhenrettungsteam.“ Seitdem hat das Team weiter regelmäßig trainiert, Lehrgänge

besucht, neue Mitglieder geworben und den Ernstfall bei weiteren Rettungseinsätzen durchlebt.

■ Die Rettung aus der Röhre

Eine besonders spektakuläre Aktion fand vor zwei Jahren im E.ON-Kavernenkraftwerk am Edersee statt. Hier waren zwei verunglückte Arbeiter in einer Druckrohrleitung zu bergen, aus 380 Metern Tiefe. Zusammen mit Helfern der Bergwacht Bad Wildungen wurden die THW-Spezialisten zu „Tiefenrettern“, die sich zu den verletzten Opfern des Arbeitsunfalls abseilten und diese dann per Gurt und Trage mit einer Rettungsseilwinde nach oben beförderten. Dies alles in einer dunklen

Röhre, mit schwerer Schutzkleidung und Atemschutz. „Bei solchen Aktionen geht es um Leben und Tod, da darf es keine Fehler geben“, betont Hans-Joachim Kegel. Er ist stolz darauf, dass „seine Jungs“ ihre Fähigkeiten zum größten Teil durch Eigeninitiative erworben haben. Zunächst war es der THW-Kamerad Nico Wirth aus Korbach, der sich durch Lehrgänge zum Ausbilder für Höhenretter mit Zertifikat qualifizierte. Aktuell übernimmt der erst 22-jährige Dennis Kegel die Aufgabe des Leiters der Höhenrettung und bildet seine Kameraden fort. Auch für die Ausbildung neuer Höhenretter ist Dennis zuständig, die Prüfungen werden jedoch von einer externen Prüfungskommission abgenom-

men. Er nennt die wesentlichen Inhalte der Ausbildung: „Es geht um das Beherrschen der Rettungsgeräte, um das Erlernen von Techniken zum Sichern und zum Abseilen. Und das üben wir immer wieder an Türmen, Windkraftanlagen oder an Haus- und Felswänden.“

Und weil seine Mannschaft das so gut beherrscht, wird sie auch immer wieder angefordert: Da sind „Problembäume“, die umzustürzen drohen. Die gilt es gesichert zu erklettern und abzutragen. Oder eine Bergwandin hat sich im Upland verstiegen und muss aus unwegsamem und steilem Gelände geborgen werden. Die Unterstützung der Bergwacht in Wiltingen ist dabei schon Routine, etwa beim Rettungsdienst auf der Skipiste. Vergleichsweise stressfrei, aber nicht weni-

ger verantwortungsvoll ist der Einsatz bei Kinderfesten, bei denen Klettergärten zu überwachen sind. Überhaupt Klettern – die meisten THW-Höhenretter sind nicht zuletzt wegen ihres Interesses an diesem Sport zu der Gruppe gestoßen. „Dadurch haben wir das notwendige Training, um auch bei körperlich anstrengenden Einsätzen immer fit zu sein“, sagt Christopher Wetekam, seit drei Jahren bei den THW-Höhenrettern und von Beruf EWF-Mitarbeiter im Freileitungsbau.

■ Mit Idealismus und Adrenalinschub

Etwa 2500 Euro kostet die persönliche Ausstattung pro Retter, wovon die meisten Teile nach sieben Jahren Gebrauch ersetzt werden, wegen Materialermüdung. „Das dient der Sicherheit, kostet

aber viel Geld“, sagt Seilpartner Carsten Günther. Doch weil die Höhenrettung nicht zum „Kerngeschäft“ des THW gehört, finanziert der Bund diese Ausgaben nicht mit. Spenden des THW-Fördervereins helfen da, aber entscheidend ist letztlich der Idealismus der jungen Helfer – die ihre vielen Stunden als Höhenretter übrigens zusätzlich zu ihrem „normalen“ THW-Dienst ableisten.

Zum Idealismus muss man also auch eine gehörige Portion sportliche Begeisterung mitbringen. Carsten Günther: „Der Adrenalinschub, wenn man in die Tiefe schaut und zugleich weiß, dass man die Situation beherrscht – das ist einfach ein tolles Feeling!“ Vor allem, wenn man dabei schwindelfrei bleibt. Und auch das, sagt Dennis Kegel, kann man hier lernen.

Übung am Georg-Viktor-Turm in Korbach-Goldhausen. Fünf der acht Höhenretter waren dabei (von links): Sebastian Rohde, Carsten Günther, Dennis Kegel, Christopher Wetekam und Jens Tresper



Mitmachen beim THW

Wer Interesse an der Arbeit des Technischen Hilfswerks hat und diese unterstützen möchte, kann das beispielsweise durch Spenden tun – fast jedem THW-Ortsverband steht ein rühriger Förderverein zur Seite.

Wer gern mit Gleichgesinnten im Team arbeitet und als aktiver ehrenamtlicher Helfer Gemeinschaftsgeist erleben möchte – der ist beim nächstgelegenen Ortsverband willkommen.

Das THW Korbach trifft sich jeden Dienstag ab 18 Uhr, Homberger Weg 1. Für Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren bietet die Jugendgruppe des THW Korbach jeden Samstag ab 13 Uhr interessante Aktionen, Ausflüge und Ausbildungen.

Mehr über das THW im Internet:
www.thw.de und www.ov-korbach.thw.de



Mobil für gutes Klima

Die Stadt Korbach hat drei Erdgasautos angeschafft. Weil es sich rechnet und weil es das Klima schont. Aber hat das auch Nachteile? Und kann man sich auf den Erdgasantrieb wirklich verlassen?

Wie fährt sich eigentlich ein Erdgasauto? Die es wissen müssen, sind die Fahrer, die täglich damit auf der Straße sind, auf Baustellen und zu Inspektionen. Bei Sonnenschein genauso wie bei Unwettern. Da ist beispielsweise Daniel Butterweck. Der Auszubildende beim Abwasserverband Ittertall, 18 Jahre alt, ist mit einem Erdgas-Caddy unterwegs: „Ich kann ganz gut vergleichen, denn privat habe ich einen normalen Golf mit Benzinmotor. Und ich finde, dass beide gleich gut zu fahren sind.“

□ Viele Pluspunkte

Sein Kollege, Klärmeister Jürgen Böhle, sagt über seinen neuen Dienst-VW-Caddy: „Anfangs war ich skeptisch, aber es gibt technisch keine Probleme. Vielleicht ein paar Prozent weniger Durchzugskraft, wenn das Auto vollgepackt mit Werkzeug ist.“ Das meint auch Uwe Wendtlandt, Bereichsleiter im Korbacher Bauhof: „Ansonsten sehr gut, der Erdgasmotor. Für unsere Zwecke ohne Nachteile. Und für die Umwelt natürlich mit Riesen-Vorteilen, gerade beim Kurzstreckenverkehr.“ Sein Chef, Bauhofleiter Friedhelm Schmidt, stimmt ihm zu: „Ent-



Im täglichen Einsatz mit je einem Erdgas-Caddy: Jürgen Böhle (links) und Daniel Butterweck

scheidend für die Stadtkasse ist die Kostenersparnis – von der Entlastung für die Luft in unserer Stadt ganz zu schweigen. Wir werden noch weitere Erdgasfahrzeuge kaufen, im Herbst steht die Anschaffung eines auf Erdgas umgerüsteten Pritschenwagens an.“

Das EWF-Förderprogramm ...

... für Erdgasautos erleichtert die Anschaffung: Ein Tankgutschein über 1000 Euro reicht für etwa 19 000 Kilometer.
Nähere Informationen bei **Frank Schmittmann**, Telefon (05631) 955-320.
Im Internet unter www.ewf.de, Rubrik Service.
Ebenfalls im Internet: ein Rechner, der zeigt, wie viel man je nach Fahrzeug sparen kann: www.ewf.de

Vorbild Stadt

„Klimaschutz ist ein globales Anliegen, für das auf der lokalen Ebene viel getan werden kann. Die Stadt Korbach geht mit gutem Beispiel voran. Deshalb die Entscheidung für den Einsatz der Erdgasautos – zumal die Kostenvorteile dies auch aus wirtschaftlichen Gründen nahelegen.“



Bürgermeister
Klaus Friedrich

Umstellen – und freuen!



Haben gut lachen: die Eheleute Schaller, die ihr Haus mit neuer Heizanlage zur Sparbüchse machten

Das Ehepaar Schaller hat seinem hübschen Hexenhäuschen in Waldeck am Edersee eine Erdgasheizung plus Sonnenkollektor spendiert – und gewinnt dadurch nicht nur mehr Platz im Haus.

Das Haus ist zwar klein, aber dafür ist der Garten originell und mit viel Liebe in eine Westernlandschaft verwandelt – mit Felsruine, Teich, Stall, Grillhütte und diversen anderen Überraschungen. „Bis vor einigen Jahren hatten wir sogar Western-Pferde“, erzählt Christa Schaller, während Willi Schaller verschmitzt lächelt.

„1960 wurde das Häuschen gebaut, anfangs mit einem Kessel für Holz oder Kohle geheizt, später auch mit einer Ölheizung zusätzlich. Das war immer ein Riesendreck und dann der Ölgeruch, der wurde immer schlimmer“, erklärt die lebhafteste Dame, „wir sind froh, dass das alles jetzt raus ist.“

Ersetzt wurden die alten Heizgelegenheiten durch ein hochmodernes Erdgas-Brennwertgerät plus eine kleine Solaranlage auf dem Dach – dazu musste allerdings das Haus erst einmal ans Erdgasnetz der EWF angeschlossen werden.

■ Saubere, schnelle Arbeit

„Ich kann das nur empfehlen“, so lautet Christa Schallers Botschaft, zumal es heute viele Förderprogramme gibt. Besonders beeindruckt zeigt sie sich von der Geschwindigkeit, mit der das ganze Projekt vonstatten ging. Das begann schon mit der Öltankentsorgung durch die Firma Willi Walter.

„Die haben die Metalltanks auseinandergeschweißt, das dauerte nur eine Stunde. Hinterher haben sie alles gekehrt, und für das restliche Heizöl gab es noch eine Vergütung von der EWF.“ Auch die Installationsfirma und

die Tiefbaufirma aus Waldeck ernteten nur Lob: „Beide haben uns gut beraten, alles ging schnell und sauber.“

Und was bringt die neue Heizung mit Sonnenunterstützung jetzt? Christa Schaller freut sich auf ungetrübte Sommererfrischungen: „Wir können jetzt duschen nach Herzenslust, es gibt immer heißes Wasser, auch wenn die Heizung nicht in Betrieb ist. Und das kostenlos von der Sonne, toll.“

Noch etwas sticht sofort ins Auge. Das Haus ist mit seinen 80 Quadratmetern Wohnfläche nun

wahrlich kein Palast, da stellt der zusätzliche Raum, den früher der Öltank beanspruchte, einen echten Gewinn für die beiden dar: „3000 Liter fasste der Tank. Jetzt haben wir einen zusätzlichen Raum, der dient als Abstellraum und als Garage für meinen Motorroller.“ Erfahrungen mit der Erdgasheizung fehlen noch, die wurde ja erst vor zwei Monaten eingebaut. Dennoch zieht Christa Schaller ein vorläufiges Fazit: „Einfach, sauber, schön. Und bequem, man muss kein Öl bestellen. Wir sind einfach froh, dass wir uns für Erdgas entschieden haben. Vielleicht schaffen wir uns sogar noch einen Erdgasherd an.“



Der neue 300-Liter-Wassertank, der parallel Sonnen- und Kesselwärme speichert

Gesetze & Förderprämien

Laut **Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz (EEWärmeG)** muss ein Bauherr ab 2009 regenerative Energien für Heizung und Warmwasser nutzen. Folgende Heizsysteme sind im Neubau erlaubt:

- Sonnenkollektoren in Verbindung mit fossilen Heizungen
- Biomasse (Holz, Biogas)
- Wärmepumpen.

Ersatzweise darf der künftige Hausherr entweder sein Haus deutlich besser dämmen oder sich an ein Fern- oder Nahwärmenetz anschließen.

Die **Energieeinsparverordnung (EnEV)** enthält auch einige Pflichten für Eigentümer bestehender Häuser. Sie müssen

- potenziellen Mietern oder Käufern Energieausweise vorlegen,
- Warmwasser- und Heizungsrohre in nicht beheizten Räumen isolieren,
- Speicherräume dämmen.

Obendrein verbietet die EnEV die weitere Nutzung von Heizungsanlagen, die vor 1978 in Betrieb gesetzt wurden.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat seine **Förderung** für neue Brennwertkessel, die anstelle alter Heizungen zusammen mit einer Solaranlage installiert werden, verlängert und beträchtlich erweitert. Wie bisher erhält ein Hausbesitzer für eine Solaranlage, die groß genug ist, um die Heizung zu unterstützen, 105 Euro je Quadratmeter, für den Brennwertkessel noch einmal 750 Euro. Für kleinere Solaranlagen, die nur Warmwasser bereitstellen, überweist das BAFA pro Quadratmeter 60 Euro plus 375 Euro für den Brennwertkessel.

EWF-Förderprogramm Brennwert & Solar

Mit 450 Euro fördert die EWF die Umstellung auf eine neue Erdgas-Brennwertheizung im Einfamilienhaus, 750 Euro überweist sie, wenn obendrein ein Sonnenkollektor aufs Dach kommt.

Voraussetzung ist lediglich, dass die Heizanlage von einer anderen Heizenergie auf Erdgas umgestellt wird. Die Beträge staffeln sich wie folgt:

Förderprogramm der EWF*

Gebäudetyp	BWT**	BWT** & Solar
Einfamilienhaus	450 €	750 €
Eigentumswohnung	450 €	450 €
3-5-Familienhaus***	675 €	1125 €
6-11-Familienhaus***	900 €	1500 €
12 und mehr Parteien***	1125 €	1875 €

* zunächst befristet bis 31. Dezember 2008

** Brennwerttechnik *** nur bei Zentralheizung



Nähere Informationen zu den Förderprogrammen der EWF und anderer Geldgeber gibt es bei Energieberater Lars Neige, Telefon (05631) 955-239, E-Mail: lars.neige@ewf.de

Neue Heizsysteme

Wer seine Heizung modernisiert, spart schnell eine Menge Geld und viel Energie.



Brennwertgeräte sind so kompakt, dass sie in Nischen oder sogar in die Küchenzeile passen

Foto: Vaillant

Zusatztipp:

Über das Programm „Wohnraum modernisieren“ vergibt die KfW Förderbank zinsgünstige Darlehen für Brennwertheizungen. Mehr dazu im Internet unter www.energie-tipp.de/rat

Veraltete Heizungsanlagen verschwenden mehrere hundert Euro pro Jahr: Sie sind zu groß ausgelegt und die Umwälzpumpe verbraucht zu viel Strom. Das schadet dem Geldbeutel und der Umwelt. Daher zwingt die Energieeinsparverordnung (EnEV) Gebäudebesitzer, Heizkessel auszutauschen, die vor dem 1. Oktober 1978 eingebaut wurden. Außerdem kommt mit der Novelle der EnEV im Jahr 2009 das Verbot von Stromheizungen ab 2018.

□ Überprüfen Sie Ihren Heizenergieverbrauch

Etwa vier Millionen Heizungen in Deutschland gelten als veraltet. Ob Ihre dazu gehört, ermitteln Sie mit dieser Beispielrechnung: Den Jahresverbrauch – zum Beispiel 2000 Liter Heizöl – mit 10,0 (Kubikmeter Erdgas: mal 10,3) multiplizieren = 20000. Bereitet

die Heizung auch das Warmwasser, dann die Anzahl der Bewohner (zum Beispiel 4) mit 1000 multiplizieren und diese Zahl vom ersten Ergebnis abziehen (20 000 - 4 000 = 16 000). Nun durch die beheizten Quadratmeter (120) teilen – 16 000 : 120 = 133. Bleibt das Endergebnis unter 100, ist alles in Ordnung. Über 120 lohnen sich Energiesparmaßnahmen, über 150 sind sie notwendig.

Stromsparende Umwälzpumpen

Modernen Heizkomfort versprechen Erdgas-Brennwertgeräte, die aus der Abgaswärme bis zu 12 Prozent mehr Energie holen, und Wärmepumpen, die bis zu 80 Prozent der Energie aus der Umwelt entnehmen. Kompakt-Heizzentralen sind nicht größer als ein Kühlschrank. Sie heizen, bereiten Warmwasser, kühlen und lüften – alles mit einem Gerät. Ideal ist die Kombination mit Sonnenkollektoren, deren Wärme Schicht-Warmwasserspeicher einlagern. Eine neuartige Regeltechnik sorgt dabei für hohe Wirkungsgrade: Der Brenner passt seine Leistung der Witterung an und schaltet möglichst wenig ab.

Veraltete Umwälzpumpen produzieren jährlich Stromkosten von bis zu 150 Euro, sparsame Pumpen kommen mit 11 Euro aus. Unter www.vdzev.de finden Sie eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.

Ersetzt ein Erdgas-Brennwertgerät im freistehenden Einfamilienhaus mit 150 Quadratmetern Wohnfläche eine alte Heizung, kann das die Heizkosten um rund 26 Prozent oder 750 Euro jährlich verringern. Bei Kosten von 6500 Euro für das Brennwertgerät inklusive Speicher und Modernisierung des Schornsteins lassen sich bei einem Lohnkostenanteil von 1500 Euro für die Montage 300 Euro von der Steuer zurückholen. Die restlichen 6200 Euro kann man über den Förderkredit „Wohnraum modernisieren“ der KfW finanzieren. Zudem winken das Förderprogramm der EWF und – falls ein Sonnenkollektor mit installiert wird – üppige Prämien vom BAFA (siehe Seite 9.)

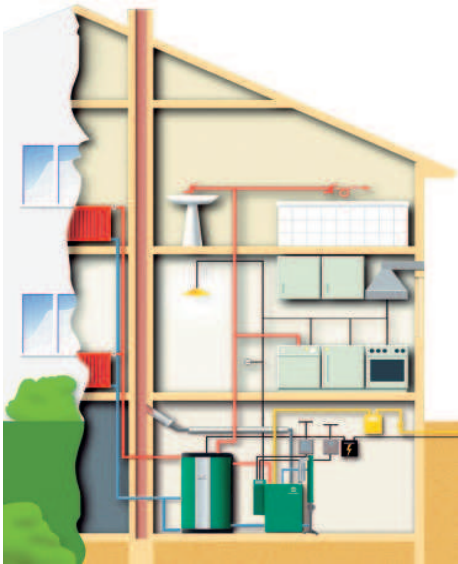
So schnell lohnt sich eine Modernisierung

	Ersparnis in %	Ersparnis bis zu € pro Jahr	Investition in € ab*	Amortisiert in Jahren
Wärmepumpe Sole/Wasser	61	1770 €	27 500 €**	15,5
Wärmepumpe Luft/Wasser	54	1570 €	20 800 €	13,2
Gas-Brennwertkessel	26	760 €	4500 €	5,9
Gas-Niedertemperaturkessel	20	580 €	4200 €	7,2
Solarthermie	6	150 €	1600 €	10,6

* ohne Montage
 ** inklusive Erdbohrung
 Quelle: Viessmann;
 Stand: 1/2008

Der Kostenvergleich zeigt:
 Spitzenreiter mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis ist der Gas-Brennwertkessel (im Vergleich zu einem Kessel aus dem Jahr 1980)

Doppelter Nutzen: Stromerzeugende Heizung



Ein Blockheizkraftwerk (BHKW) erzeugt Strom und Wärme gleichzeitig. Es eignen sich Geräte für ein normales Eigenheim, die rund ein Kilowatt elektrische und 4 bis 8 Kilowatt thermische Leistung produzieren. Die übrigen kleinen Kraftwerke dienen eher der Versorgung großer Wohnflächen oder ganzer Häuser. Der Strom wird entweder im Haus verbraucht oder mit Gewinn ins öffentliche Netz eingespeist – für die Installation von BHKW gibt es neuerdings auch Zuschüsse vom Staat.



Ob Schaumbad oder Sprudel-dusche: Warmes Wasser bietet Komfort – und muss nicht teuer sein, wenn die Technik stimmt

Wellness-Oase daheim

Sprudelnd warmes Wasser genießen, dabei Geld sparen und die Umwelt schonen – mit Sonnenkollektoren plus Erdgas-Heizung wird's möglich.

Ob mit Bade- oder Whirlwanne, Tropen- oder normaler Dusche: Warmes Wasser lässt entspannen. Doch heute benötigt die Warmwasserbereitung bei der guten Dämmung moderner Häuser fast 40 Prozent des Energiebedarfs. Hier lohnt sich, auf effiziente Technik zu setzen. Es gibt (ob zentral oder dezentral) zwei Systeme:

Durchfluss: Der Brenner springt nur an, wenn warmes Wasser gebraucht wird, und erhitzt es direkt beim Durchfließen. Vorteil: Keine Speicherverluste. Nachteil: Es dauert, bis das Warmwasser am Hahn ankommt und die Temperatur fällt ab, sobald ein zweiter

Hahn geöffnet wird. Das verhindert ein kleiner Pufferspeicher mit wenigen Litern.

Auf Vorrat: Ein mit der Heizung kombinierter Speicher hält stets Warmwasser bereit. Vorteil: hohe Zapfmenge, sofort verfügbares heißes Wasser. Nachteil: höhere Investition und Speicherverluste.

Mit der Kraft der Sonne: Beide Nachteile entfallen mit einer Solaranlage. Sie lässt sich nur mit Speicher betreiben, zapft die Sonne kostenlos an – und dazu gibt es Fördergelder vom Staat. Die wichtigsten Komponenten einer Solaranlage sind Röhren- oder Flach-

kollektoren auf dem Dach. Erstere kosten zwar doppelt so viel, bringen aber durch ihre Rundum-Vakuumdämmung 10 bis 30 Prozent mehr Leistung, gerade bei diffusem Licht.

Den Ertrag des Sonnensammlers auf dem Dach bevorrätet der Speicher. Schichtspeicher lagern das Wasser mit unterschiedlichen Temperaturen übereinander: Oben geben die wärmsten Schichten die Energie ins Warmwassernetz, ein Kessel – am besten Gas-Brennwert – heizt das Wasser bei Bedarf nach. Unten misst ein Sensor die Temperatur und lässt per Pumpe neue Solarenergie einsammeln, wenn Warmwasser verbraucht wird. Pro Person benötigen Sie 1 bis 1,5 Quadratmeter Flach- oder 0,8 bis 1,2 Quadratmeter Röhrenkollektoren. Beim Speicher mit 70 bis 100 Litern Inhalt pro Person rechnen. Als Reserve das Volumen für eine Person mehr berechnen als im Haushalt lebt. So kommt die Sonne in die Wanne – und wer sich schnell entscheidet, kommt auch noch in den Genuss des EWF-Förderprogramms (siehe Seite 9).

Einzel-Durchlauferhitzer

Elektronisch gesteuertes Untertisch-Stromgerät: heizt Wasser im Durchlauf auf. Geeignet für entlegene Zapfstellen (Hobbyraum). Sparsamer als Kleinspeicher. Schafft bis zu 3 Liter pro Minute mit 38 Grad. (MDX von Clage)



Gruppen-Durchlauferhitzer

Elektronisch geregelt garantiert er gradgenaue Wassertemperatur und hält Temperaturschwankungen gering. Geeignet für Solaranschluss, mit Eco-Funktion für energiesparenden Betrieb. (DDLE ÖKO ThermoDrive AEG Haustechnik)

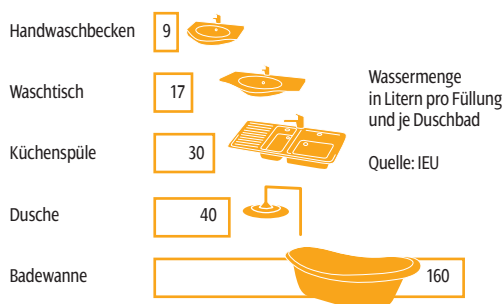


Warmwasser-Zentrale

Das Gas-Brennwert-Kompaktgerät heizt Räume und sorgt über einen extra Speicher für reichlich Warmwasser für alle Bewohner. Kluge Pumptechnik hält den Strom- und Gasverbrauch gering. Ideal für Kombination mit Solar. (Vitodens 333-F von Viessmann)



Die Badewanne schluckt am meisten



Mit der Wassermenge eines Vollbads können Sie drei- bis viermal duschen. 160 Liter Badewasser erwärmen kostet 6,5 Kilowattstunden

So sparen Sie Energie ...

Die Warmwasserbereitung verschlingt einen beachtlichen Teil der Energie im Haushalt. Sparen lohnt hier besonders:

- Elektronische Durchlauferhitzer sind teurer als hydraulische – sparen aber bis zu 20 Prozent, da sie das Wasser gradgenau erhitzen.
- Sparduschköpfe mischen Luft bei, das reduziert den Verbrauch von 20 auf 9 Liter pro Minute (ungeeignet für Elektroboiler).
- Die Umwälzpumpe arbeitet sparsamer und leistungsgeregelt mit Nachtschaltung.
- Im Warmwasserspeicher reichen 60 Grad. Bei längerer Abwesenheit ganz abschalten.
- Spül- und Waschmaschinen ans Warmwassernetz anschließen.

... und Wasser

Im Schnitt verbrauchen wir mehr als 110 Liter Wasser pro Tag – am meisten für die Körperpflege.

- Eine Spartaste am WC-Spülkasten spart pro Tag rund zwölf Liter – oft nachrüstbar.
- Die Dusche beim Einseifen abstellen.
- Beim Zähneputzen den Hahn abdrehen: In einer Minute laufen fast sieben Liter durch.
- Tropfende Wasserhähne reparieren: Zehn Tropfen pro Minute bedeuten 33 volle Badewannen verlorenes Wasser pro Jahr.
- Einhand-Armaturen stellen die Temperatur schneller ein – das spart Wasser und Energie.
- Selbstschluss-Armaturen stoppen den Wasserfluss automatisch.

Zusatz-Tipp:

Eine Solaranlage am besten mit Erdgas-Brennwertkessel unterm Dach kombinieren – das senkt die Baukosten enorm. Mehr unter www.energie-tipp.de/rat



Putenunterkeulen mit Herbstgemüse

Zutaten für zwei Portionen:

2 deutsche Putenunterkeulen (à 400 g), 1 EL Rapsöl, Salz, Pfeffer, Paprikapulver, je 2 Zweige Thymian und Rosmarin, 4 Zwiebeln, 2 Knoblauchzehen, 300 g Topinambur, 1/2 Sellerieknolle (300 g), 300 g Möhren, 150 ml Geflügelfond (Glas), Saft einer Zitrone, 2 TL Rübensirup

Zubereitung:

Fleisch kalt abspülen, trockentupfen. Öl, Salz, Pfeffer und Paprikapulver verrühren. Keulen damit rundum einpinseln. Thymianblättchen und Rosmarinnadeln fein hacken. Zwiebeln und Knoblauch abziehen, klein schneiden. Topinambur, Sellerie und Möhren schälen, waschen und ebenfalls klein schneiden. Keulen im vorgeheizten Backofen (175 Grad/Stufe 2) rund 45 Minuten braten. Das vorbereitete Gemüse und die Kräuter zugeben. Geflügelfond mit Zitronensaft, Rübensirup, Salz, Pfeffer verrühren. Zum Gemüse geben und weitere 45 Minuten garen.

Köstliches zum Erntedank

Im Herbst nach der Ernte sind die Gabentische der Natur prall gefüllt – schöpfen Sie mit aus dem Vollen!

Cremige Ingwer-Kürbissuppe

Zutaten für vier Personen:

1 kg gelbfleischiger Kürbis (ohne Kerne, Schalen und pelziges Fruchtfleisch), 1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, 60 g Butter, ¼ l Fleischbrühe, Salz, schwarzer Pfeffer, Cayennepfeffer, ½ TL gemahlener Piment, ¼ l trockener Weißwein, 200g Butterkäse-Schmelzkäse, 1 EL hauchdünnschnittener frischer Ingwer, 3 Scheiben Toastbrot in Würfel geschnitten

Zubereitung:

Vom Kürbis die harte Schale abschneiden und die Samen entfernen, grob würfeln. Zwiebeln und Knoblauch fein

hacken. Zuerst die Zwiebeln in Butter anschwitzen. Dann Knoblauch zugeben. Er darf keine Farbe annehmen, sonst wird er bitter. Die Kürbiswürfel zugeben und 5 bis 10 Minuten dünsten. Mit der Fleischbrühe auffüllen und 15 Minuten köcheln lassen. Den Weißwein zugeben. Dann passieren oder mit dem Mixstab pürieren. Den Schmelzkäse zugeben und rühren, bis er sich aufgelöst hat. Mit wenig Salz würzen, viel frisch gemahlenen Pfeffer, Piment und eine Prise Cayennepfeffer zugeben. Den Ingwer untermischen, die Toastbrotwürfel in Butter anrösten und über die Suppe geben. Heiß servieren.



Fotos: CMA – Bestes vom Bauern

Kaffeeautomat zu gewinnen!

Rätsel lösen, Coupon einsenden – und mit etwas Glück kochen Sie demnächst blitzschnell guten Kaffee.



	Losungs- wort	franzö- sische Bejahung	grie- chischer Wein	wirklich	mehr als	Roll- schuhe	Kräuter- getränk	
Gemälde								heran- kommen
feuchte Niederung				planieren				
schmale Öffnung		3		5	Frau von Jakob			
		metall- haltiges Gestein		Morgen- feuch- tigkeit	Neben- fluss der Aller		Donau- zufluss bei Passau	1
Grundsatz						6		
Frauen- name				Almhirt				
zögern		4			2	RM058580	200803	

1. Preis: ein Kaffeeautomat Philips Senseo, mit Pads macht er den starken schwarzen Muntermacher in Nullkommanichts – und erst der Geschmack! Wert rund 130 Euro.

2. Preis: 1000 Kilowattstunden Strom, damit können Sie 1000 Mittagessen kochen oder eine Glühbirne 12000 Stunden oder eine Energiesparlampe 100000 Stunden brennen lassen.



3. Preis: 750 Kilowattstunden Strom.

4. Preis: 500 Kilowattstunden Strom.

5. bis 10. Preis: je vier Berg- und Talfahrten mit der Seilbahn auf den Ettelsberg inklusive Besuch des Hochheide-turms (www.ettelsberg-seilbahn.de)

Die **Lösung** des Kreuzworträtsels aus Heft 2/2008 lautete „Braten“. Denis Delaruelle aus Helsen freute sich über den 1. Preis, einen Tischgrill. Die Gewinne 2, 3, und 4 (1000, 750 und 500 Kilowattstunden Strom) gingen an Birgit Wieck, Korbach, Hanni Worm, Reinhardshausen, und Heinrich Merhof, Flechtdorf. Je vier Eintrittskarten für die Freilichtbühne Korbach gewannen: Elfriede Bauch aus Lelbach, Bärbel Kesper aus Korbach, Jutta Köhler aus Höringhausen, Hildegard Reibling aus Münden, Sabine Reinhold aus Bad Wildungen und Brigitta Stössel aus Fritzlar. Herzlichen Glückwunsch!

EWF-Preisrätsel-Mitmach-Coupon

Meine Lösung:
1 2 3 4 5 6

Name: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
Ortsteil: _____

So gewinnen Sie: Tragen Sie die Lösung in die Kästchen ein, schneiden Sie den Coupon aus, kleben Sie ihn auf eine Postkarte und schicken Sie ihn an uns zurück. Sie können auch ein Fax oder eine E-Mail mit der Lösung senden. Die Adresse: **EWf, Stichwort Rätsel, Arolser Landstraße 27, 34497 Korbach, Fax (05631) 955-401, E-Mail: energiequiz@ewf.de**
Einsendeschluss: **17. Oktober 2008**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiter der EWF und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen.

Na, auch schon **Naturstromer?**



Infos zum EWF Naturstrom
und zur Verbesserung Ihrer
Klimabilanz! www.ewf.de

Werden auch Sie Naturstromer und wechseln Sie zum neuen EWF Naturstrom. Dieser wird zu 100 % aus Wasserkraft erzeugt und ist besonders klimaschonend. Jetzt informieren und wechseln unter
Telefon 05631/955-0